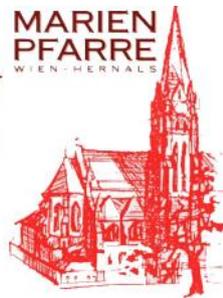


GRÜSS GOTT AM SONNTAG



Nr. 34

4. Oktober 2020 - ERNTE-DANK

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Ernte-Dank

Wir feiern an diesem Wochenende Erntedank. In Zeiten der Corona-Pandemie und mit zahlreichen Einschränkungen. So wird auch der Kindergarten der Marienpfarre in diesem Jahr nicht den Gottesdienst mitgestalten. Schade.

Neben allen „Wolken“ und unsicheren Prognosen, dürfen wir aber auch danken für das Getane, für die Errungenschaften der Natur und der menschlichen Arbeit, sowie für die Solidarität und das gemeinsame Gebet. Vergelt's Gott!



Ich danke Ihnen heute für Ihre Verbundenheit durch diese letzten Monate! Als Gemeinde vor Ort, oder auch im Live-Stream verbunden und in einem Netzwerk durch alle Runden und Gruppen hinweg! Ich danke Ihnen für die Spenden in dieser „Corona-Zeit“, die uns geholfen haben, die entgangenen Einnahmen für die Pfarre in etwa zu füllen – für die alltäglichen Ausgaben!

Danke auch für die Spenden für die Anschaffung der neuen Kameras (und das technische Rundherum) für die Übertragungen aus unserer Kirche. Es fehlen uns noch knapp Euro 4000,- für diese Anschaffung. Danke für jeden Beitrag! Damit sind wir auch für die nächste Zeit auf diesem Gebiet der Übertragungen gut gerüstet. Danke an Martin Nowosad für die technische Begleitung!

Welchen Auftrag haben wir?

Manchmal frage ich mich, welchen einmaligen „Auftrag“ ein jeder von uns in seiner Lebensphase in diese Welt einbringen darf. Dazu fand ich ein passendes Zitat des großen englischen Kardinals und Heiligen John Henry Newman, welcher er bei einer Meditation 1848 festhielt: **„Gott hat mich geschaffen, um einen ganz bestimmten Dienst zu leisten; er hat mir eine Arbeit zugedacht, die er niemanden sonst zugedacht hat. Ich habe meine Mission – ich mag sie vielleicht nie in diesem Leben ganz kennen.“** Mögen wir unsere „Mission“ erahnen und dankbar festhalten.

Am letzten Wochenende haben wir mit der **Diakon-Weihe** von Johannes Kirchner und Peter Bartsch einen besonderen Moment der Pfarrgeschichte erlebt. Gratulation und Gottes Segen für diesen neuen Dienst! Am Montag, den 5. Oktober findet die **PGR-Sitzung** statt; am Programm stehen wichtige Entscheidungen an. Entdecken wir in diesem **Rosenkranz-Monat** vielleicht wieder das Rosenkranzgebet; privat oder am Abend in unserer Kirche!

Einen herzlichen Segensgruß!
Ihr Pater Lorenz Voith



Sonntag, 4. Oktober - 27. Sonntag im Jahreskreis - ERNTE-DANK

L 1: Jes 5,1-7; L 2: Phil 4,6-9; Ev: Mt 21,33-44

8:00 Uhr Hl. Messe

9:30 Uhr Hl. Messe († Vater) **(LIVE-Stream)** (Sammlung: Peterspfennig)

Montag, 5. 10. - Sel. Franz Xaver Seelos, Redemptorist

L: Gal 1,6-12; Ev: Lk 10,25-37

17:00 Uhr Familienrunde 1

18:30 Uhr Hl. Messe († Maria und Franz Wesely)

19.30 Uhr PGR- Sitzung (Kirche - Seitenschiff)

Dienstag 6. 10. - Hl. Bruno, Mönch, Einsiedler

L: Gal 1,13-24; Ev: Lk 10,38-42

Hl. Messe im Kloster

Mittwoch, 7. 10. - Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

L: Gal 2,1-2.7-14; Ev: Lk 11,1-4

8:00 Uhr Hl. Messe († Fam. Babich, Kellner und Grieß)

Donnerstag, 8. 10.

L: Gal 3,1-5; Ev: Lk 11,5-13

8:00 Uhr Hl. Messe († Tante Emmi)

Freitag, 9. 10. - Hl. Dionysius, und Gefährten; Hl. Johannes Leonardi

L: Gal 3,6-14; Ev: Lk 11,14-26

18:30 Uhr Requiem († Mato Šain)

Samstag, 10. 10.

L: Gal 3,22-29; Ev: Lk 11,27-28

18:30 Uhr Vorabendmesse (Dank und Bitte)

Sonntag, 11. Oktober - 28. Sonntag im Jahreskreis

L 1: Jes 25,6-10a; L 2: Phil 4,12-14.19-20; Ev: Mt 22,1-14

8:00 Uhr Hl. Messe entfällt

9:30 Uhr Hl. Messe († Rosalia Lercher) **ERSTKOMMUNION - (LIVE-Stream)**

11:15 Uhr Hl. Messe - ERSTKOMMUNION - (LIVE-Stream)

18:30 Uhr Hl. Messe (pro populo)

Erstkommunion 2020

Am 11. Oktober werden 28 Kinder die Erste Heilige Kommunion empfangen. Die Feier hätte am Weißen Sonntag stattfinden sollen. Aus den uns allen bekannten Gründen - Covid 19 - musste sie verschoben werden. Wir feiern in zwei Gruppen bzw. zwei Messen (9:30 und 11:15 Uhr), sodass doch mehr Personen der Familien der EK-Kinder kommen können. Beide Feiern werden über LIVE-Stream auf unserem Marienpfarre-YouTube-Kanal übertragen.

Ab Oktober bieten wir wiederum die Möglichkeit zur Aussprache und Beichte an: Jeden Samstagabend vor der Vorabendmesse (17:15 -18:00 Uhr) in der Kirche bzw. nach Absprache mit unseren Patres.

Neue "Corona-Maßnahmen" ab dem 21. September:

Nach Mitteilung der Österr. Bischofskonferenz bleiben die bisherigen Schutzmaßnahmen für die Gottesdienste aufrecht. Eine Verschärfung: Das Tragen des "Mund-Nasen-Schutzes" auch während des Gottesdienstes; außer beim Empfang der Hl. Kommunion oder bei anderen Diensten im Altarraum. Die Abstandsregelung (1 Meter) bleibt.

Näheres finden Sie auf dem INFO-Zettel in der Kirche.

Dieser Woche feiert ihren **80. Geburtstag Frau Elfriede Kuhn**. Wir gratulieren recht herzlich! AD MULTOS ANNOS!

Priesternotruf und Telefonseelsorge: 142 oder über 51552-0



Kalvarienbergkirche
1170 Wien, Sankt-Bartholomäus-Platz
Mittwoch, 7.10.2020, 19:30h

Schmidt & die Franzosen

Ines Schüttengruber, Orgel

Werke von F. Schmidt und J. Alain, M. Dupré,
M. Duruflé, C. Franck u. a.

Sühnekirche
1170 Wien, Dr. Josef Resch-Platz
Donnerstag, 15.10.2020, 19:30h

Orgel-Cello-Konzert

Elmo Cosentini, Orgel
Wolfgang Panhofer, Cello

Werke von Ch. Tournemire, C. Saint-Saëns,
L. Vierne, M. Dupré u. a.

Marienkirche
1170 Wien, Clemens-Maria-Hofbauer-Platz
Donnerstag, 22.10.2020, 19:30h

Orgel & Blechbläser

Peter Planyavsky, Leitung
Wolfgang Capek, Orgel
Bläserensemble

Werke von J. S. Bach, R. Strauss, F. Peeters, L. Vierne

Eintritt frei - Spenden erbeten



Ein großes Fest - zwei neue Ständige Diakone

Nur alle Jahrzehnte kommt es vor, dass gleich zwei Personen aus einer Pfarre zu Ständigen Diakonen geweiht werden. Nach vier Jahren Vorbereitung und Ausbildung, wurden **Dr. Peter Bartsch** (64, praktischer Arzt und verheiratet) und **DDr. Johannes Kirchner** (64, Zahnarzt, Dozent, verheiratet) zu Ständigen Diakonen geweiht. Verwandte, viele Freunde und die Marienpfarre freuten sich mit den beiden Diakonen. Peter Bartsch und Johannes Kirchner dankten in Ansprachen allen Mitarbeiter/Innen der Marienpfarre und den Patres vor Ort für ihre jahrelange Prägung, ihre Unterstützung und das Gebet. Die "anspruchsvolle Ausbildungszeit - neben dem ausgeübten Beruf - waren große Herausforderungen". "Wir sind dankbar auch unseren Familien für das Mitgehen".

Johannes Kirchner wird neben seinem Arztberuf in verschiedenen Bereichen der Marienpfarre und Marienkirche wirken und Verantwortung übernehmen, aber auch bei der Sakramenten-Spendung und bei Begräbnissen helfen. Er soll auch den Interreligiösen Dialog und die Kunst für die Marienpfarre und weit darüber hinaus fördern. **Peter Bartsch** wird für die St. Elisabeth-Stiftung in Wien als ea. Diakon tätig werden und auch in der Marienpfarre Aufgaben übernehmen. Sie wollen – nach Möglichkeit - darüber hinaus auch weitere pastorale Bereiche über die Pfarrgrenzen hinaus übernehmen.

Vier Diakone in der Marienpfarre

In der Marienpfarre der Redemptoristen wirken nun gleich vier Diakone: Hauptamtlich: Rudi Mijoč. Als Sakristeichef und besonders bei Begräbnissen eingesetzt: Diakon Br. Josef Doppler CSsR sowie die neuen Ständigen Diakone.

Beim Gottesdienst anl. der **Stadtwallfahrt am 27. September feierten** unsere beiden Ständigen Diakone ihre "Primiz". Knapp 150 Teilnehmer nahmen "Corona-bedingt" an diesem Gottesdienst teil. Der Gottesdienst ist auch über **You-Tube marienpfarre.at** abrufbar.



Fotos: Kratochvil



Fotos: Rupprecht



Foto: Kratochvil

Dankesbrief aus Indien

Bischof Eugen Joseph aus Varanasi (Indien) hat in einem Brief an P. Lorenz Voith und die Marienpfarre für den eingegangenen Betrag von **3.620,- Euro** herzlich gedankt. Die Spende wird für die Not im Zuge der Corona-Pandemie in seiner Diözese verwendet. Vor allem arme Familien brauchen jetzt die Hilfe mit Lebensmitteln und in der medizinischen Versorgung. Die nord-indische Region ist schwer von der Pandemie betroffen; Schulen und andere Einrichtungen sind weiterhin geschlossen. Die Gottesdienste in den Kirchen dürfen seit einer Woche wieder öffentlich gefeiert werden. **Danke für jede weitere Spende (Opferstock beim Kircheneingang)!**



Herbstblätter

Herbstnebel steigen und die Sicht wird klarer.
Voll und verschwenderisch waren die Tage in den Herbst hinein.
Abwechslungsreich, mit Freuden, aber auch durchsetzt mit Leere.
Freunde gingen, doch neben der Erinnerung an die Aufrichtigkeit
bleibt uns der Gedanke an die Liebe, die wortlos war. Sie überlebt.

*Dank erfüllt verweilst du bei der Ernte deiner Jahre und du fragst dich,
was dir zu tun noch übrig bliebe- hier und jetzt.
Stauend schaust du talwärts auf die Felder deines Lebens,
erkenntst so manche Nischen des Schweigens,
wo viele Worte ruhen und auch vernehmbar bleiben. Fragen,
die keine Antwort erwarteten. Antworten, welche niemand hören wollte.*

Momente von Heimatlosigkeit und Wüstenerfahrung gab es.
In welcher Farbe ist auf unserem Lebensblatt geschrieben?
Einer weiß es.
ER hört immer wieder unser ignoranten Nein,
doch wartet ER vertrauensvoll auf unser Ja.

*Bloß schemenhaft erkennst du traumbildgleich,
wohin dein Leben dich geführt, gezogen und geschoben,
wohl mit dem Anschein eigener Entscheidungen.
Wo war es recht, was du gemacht,
wo gab es andre Möglichkeiten auszuwählen.
Wann war dein Urteil falsch, wen hattest du verletzt,
wie kamst du mit der eigenen Verletzlichkeit zurande?*

Herbst- eine Zeit, Beziehungen zu überdenken,
vielleicht Versäumtes und Verzeihen nachzuholen.
Im Herbst ist nichts wie früher, die Dringlichkeiten wechseln,
denn die Zeit, sie drängt.
ER, der das Jahr und unseren Herbst bestimmt, ist hier.
ER hat uns versprochen, immer da zu sein, auf uns zu warten.
In seine Hand wär` ich geschrieben, sagte ER.

*Aber ich weiß mich zuversichtlich bei dem, was auf mich wartet,
ich hoffe auf Vergebung für das, was falsch war, was nicht gut gewesen.
Manchmal war SEIN Himmel schon auf meiner Erde,
wie selten denken wir daran.*

Egal, ob du bewundert oder unbeachtet,
im Zentrum oder randwärts stehst,
ob du erschöpft, gequält oder zufrieden all dein Leben lebstest - einer
sieht uns immer - ER.
Wir sind in SEINEM Blickfeld, und liebevoll ruht stets SEIN Blick auf
uns, dem Ebenbild.
Wann werden wir SEIN Wort an uns | in uns begreifen?

Durch die Jahreszeiten wächst und reift die bunte Vielfalt,
um sich immer wieder zu verändern, zu erneuern.
In der Achtsamkeit erkennen wir, dass auch wir lebendig uns
verändern müssen, ausgerichtet auf das große Lebensziel.
Das gilt persönlich und auch innerhalb unserer Gemeinde.

Alfred Dietmaier

